

**Gegenstand: Neustrukturierung der Holzvermarktung in Rheinland-Pfalz;  
Grundsatzbeschluss über die Beteiligung an der geplanten kommunalen Holzverkaufsorganisation „Pfalz“**  
[Vorlage: 2591/2018](#)

Zu diesem Tagesordnungspunkt wurde eine Tischvorlage verteilt (Vorlagen-Nr. 2591/2018/1), die die ursprüngliche Vorlage (Nr. 2591/2018) aktualisiert.

Die Vorsitzende führt in das Thema ein.

Frau Kruska erläutert den aktuellen Sachstand bezüglich der künftigen Holzvermarktung: Die Umstrukturierung befindet sich derzeit im Entwicklungsprozess. Es kann z.B. noch keine Aussage dazu getroffen werden, mit welcher finanziellen Einlage sich die Stadt an der zu gründenden Holzvermarktungsgesellschaft beteiligen muss.

Derzeit finden Abstimmungsprozesse statt, beispielsweise wurden Förderrichtlinien des Landes geändert, um die Finanzierung der zu gründenden Holzvermarktungsgesellschaften aus Mitteln des kommunalen Finanzausgleichs zu unterstützen. In den ersten 7 Jahren wird das Land pro Festmeter zu vermarktendes Holz einen Zuschuss von 2,50 € geben. Diese Änderung der Förderrichtlinien bedarf noch der Zustimmung der EU. Weiterhin prüft die ADD die Zulässigkeit der Mitwirkung der Gemeinden an der Gründung der GmbHs. Das neue Landes-Waldgesetz tritt am 01.01.2019 in Kraft.

Die Kündigung des Geschäftsbesorgungsvertrages vom Forstamt Pfälzer Rheinauen, das bisher die Holzvermarktung für die Stadt übernommen hatte, gegenüber den kommunalen Waldbesitzern ist mit Wirkung zum 01.01.2019 erfolgt.

Das Land bereitet die neue Holzvermarktungsstrategie gründlich vor. Dies ist ein gangbarer Weg für die kurzfristige Entwicklung. Die Stadt sollte sich mittelfristig eine Option offen halten, ggfs. aus der GmbH auszusteigen, falls sich bis dahin geänderte Rahmenbedingungen ergeben für eine alternative Holzvermarktung.

Herr Zehfuß erkundigt sich, ob der Brennholzverkauf weiterhin durch stadteigene Forstmitarbeiter erfolgt.

Frau Kruska bestätigt dieses. Das neue Holzvermarktungskonzept betreffe ausschließlich die gewerblichen/industriellen Abnehmer.

Herr Hofmann möchte wissen, ob zu befürchten sei, dass die Menge des Holzeinschlags ansteigt aufgrund des Landeszuschusses.

Frau Kruska informiert, dass die Bewirtschaftung des Waldes weiterhin in der Hand der Kommune bleibe und diese an die Festlegungen des Forsteinrichtungswerkes gebunden sei. Die Vorsitzende kündigt weitere Informationen im Herbst an.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss beschließt einstimmig, dem Stadtrat zu empfehlen, dass die Stadtverwaltung gegenüber dem Land die Absicht erklärt, sich als Gesellschafter an der neuen Holzvermarktungsorganisation „Pfalz“ (KHVO) zu beteiligen.

20. Sitzung des Umweltausschusses (Sondersitzung) der Stadt Speyer am  
09.08.2018

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr.

---

**Gegenstand:** Neustrukturierung der Holzvermarktung in Rheinland-Pfalz;  
Grundsatzbeschluss über die Beteiligung an der geplanten kommunalen Holzverkaufsorganisation „Pfalz“  
[Vorlage: 2591/2018/1](#)

Protokollierung siehe TOP 1;

**Gegenstand: Verschiedenes**

Herr Hofmann fordert, im Stadtgebiet mehr Bäume anzupflanzen.

Die Vorsitzende stimmt zu, dies künftig im Rahmen verschiedener Projekte zu beachten.

Herr Hoffmann erkundigt sich, ob die Stadtbäume während der heißen, trockenen Zeit ausreichend mit Wasser versorgt würden bzw. wieviel Prozent der Grünflächen mit Wasser versorgt werden können. Die Vorsitzende sagt die Beantwortung der Frage im Protokoll zu.

Nach Auskunft der Abteilung Stadtgrün hat das THW im südlichen Bereich von Speyer über 12 Wochen ca. 70 Jungbäume mit Wasser versorgt. Die Feuerwehr hat in der Iggelheimer Straße, Tullastraße, Nachtweide und Hofweide ca. 120 Jungbäume mit Wasser versorgt. Hinzukommen Bewässerungsmaßnahmen von Speyerer Bürgern, die nicht genauer quantifiziert werden können. Von Seiten der Abt. Stadtgrün wurden die Blumenkübel und geschätzte 400 Jungbäume mit Fahrzeugen bewässert. Die Sportplätze (FC 09, Bezirkssportanlage und Helmut-Bantz-Stadion), der Adenauer Park und der Spielplatz auf dem Normand-Gelände besitzen Bewässerungsanlagen, die regelmäßig laufen. Blumenbeete an der Schwerdstraße, im Domgarten oder an der Rheinpromenade werden mit Hydranten gewässert.

Frau Mitsch, Behindertenbeauftragte, fordert für künftige Veranstaltungen in der Maximilianstraße die Aufstellung der Pflanzkübel in einer Weise, die die Rollstuhlfahrer nicht beeinträchtigt.

Die Vorsitzende sichert die Weitergabe dieser Bitte an den Betriebshof zu.

Herr Seiler erkundigt sich aus gegebenem Anlass, ob auch in Speyer im Fall von Bränden entlang der Bahngleise benachbarte Wohn- bzw. Waldgebiete gefährdet sind und ob Autofahrer in der Iggelheimer oder in der Schifferstadter Straße bei Waldbränden gefährdet wären. Weiterhin bittet Herr Seiler um Prüfung, ob die Waldbrandgefahr durch das Herausholen von Unterholz oder die Anlage von Schneisen reduziert werden könne. Die Vorsitzende sagt die Beantwortung im Protokoll zu.

Nach Auskunft der Feuerwehr ist ein Vorfall, vergleichbar dem Brand entlang der ICE-Strecke Köln-Frankfurt während der Hitzewelle, bei dem benachbarte Wohnhäuser zerstört wurden, auch in Speyer grundsätzlich möglich, wenn auch vielleicht nicht in dieser Tragweite.

Wir haben entlang der Bahntrasse im Süden sowohl das Wohngebiet „Im Oberkämmerer“ als auch eine landwirtschaftliche Nutzung. Hier hängt der jeweilige Verlauf entscheidend von den dort vorhandenen Pflanzen (Rüben oder Getreide) bzw. von der Gartenbepflanzung ab (Thujahecken oder Rasen).

Im Bereich Trifelsstraße bis Siemensstraße sind die Schutzstreifen durch die parallel verlaufende Straße ausreichend. Der Bereich nördlich der Siemensstraße verläuft mit den dort üblichen Gefahren durch den Wald.

Die Waldflächen sind durch das Anlegen und Verbessern von Wegen auch für die Feuerwehr inzwischen besser zu erreichen. Ob im Einzelfall hier eine Verbesserung erreicht werden kann, ist gegenwärtig nicht zu beantworten. Hier ist eine Gesamtbetrachtung mit dem Forst anzustreben. Das Entfernen von Totholz, wenn aus Gründen der Waldgesundheit nicht erforderlich, ist aus Sicht der Feuerwehr anzustreben.

Herr Hofmann fordert die Beschilderung des Brunnens am Geschirrpätzchen mit dem Hinweis „Kein Trinkwasser“.

Die Vorsitzende verspricht, dies im Rahmen des entsprechenden TOPs in der Stadtratssitzung am 16.08.2018 anzusprechen.

20. Sitzung des Umweltausschusses (Sondersitzung) der Stadt Speyer am  
09.08.2018



20. Sitzung des Umweltausschusses (Sondersitzung) 09.08.2018 **Stefanie Seiler**

**Hinweis:** Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!